

## Landtagswahl 2008

### Wahlprüfsteine des Kreisjugendring München-Land Fragen an die Direktkandidaten für den Stimmkreis München-Land-Nord:



*Birgit Rouault (ödp)*

#### **Wie schätzen Sie die Situation von Kindern und Jugendlichen und ihre Problemlagen im Landkreis München ein?**

*Im Landkreis München stehen den Kindern und Jugendlichen gute Schulen, vielfältige Bildungsangebote sowie interessante Freizeitangebote zur Verfügung. Auch der Arbeitsmarkt ist gut, so dass in vielen Familien finanzieller Wohlstand herrscht. Die Ausbildungssituation hat sich in diesem Jahr weiter verbessert. Probleme sehe ich allerdings im großen Leistungsdruck. Viele Eltern haben hohe Erwartungen an ihre Kinder. Außerdem ist das Niveau an den Schulen sehr hoch, weil es viele leistungsstarke Schüler gibt. Manches Kind fühlt sich zu Unrecht und zu schnell entmutigt, wenn es mal im Unterricht nicht mitkommt.*

*Ein weiteres Problem sehe ich in der Zersiedelung der Landschaft. Die Straßen sind zugeparkt, es ist kaum Platz zum Spielen, so dass Freizeit immer organisiert sein muss, wenn sie nicht gleich vor dem Computer verbracht wird. Hier könnte man viel erreichen, würde man in einzelnen Stadtvierteln Projekte der ökologischen Stadtentwicklung umsetzen, mit kurzen Wegen für Fußgänger und Radfahrer und weniger Autoverkehr.*

*Besorgniserregend ist außerdem die zunehmende Zahl von Bedürftigen der Tafeln des Landkreises. Das Leben im Landkreis München ist sehr teuer und für Kinder und Jugendliche aus einkommensschwächeren Familien gestaltet sich die Situation besonders schwierig durch die Kluft zwischen ihnen und den vielen Kindern und Jugendlichen aus Familien mit großer Kaufkraft.*

## Thema Bildung:

- 1. Jugendarbeit in den Verbänden und die offenen Jugendarbeit sind als Bildungsarbeit eine wichtige Ergänzung zum Schulunterricht. Durch welche Maßnahmen kann Ihrer Meinung nach außerschulische Bildung aufgewertet werden?**

*Für eine sinnvolle Freizeitgestaltung ohne Computer ist es sehr wichtig, außerschulische Bildung aufzuwerten. Gerade Volkshochschulen, Musikschulen und Umweltverbände sind von großer Bedeutung. Denkbar wäre es, einmal im Jahr eine Art Jugendfestival zu veranstalten, bei dem sich diese Organisationen vorstellen können. Denn damit solche Angebote auch angenommen werden, müssen sie einen hohen Bekanntheitsgrad haben, sie müssen leicht zugänglich, attraktiv und auch für einkommensschwache Familien erschwinglich sein.*

- 2. Was können Sie als Vertreter des Landkreis München dafür tun, dass die Infrastruktur verbessert wird, um Kindern und Jugendlichen, unabhängig vom finanziellen und ethnischen Hintergrund, gleiche Zugangschancen zu Bildung zu ermöglichen?**

*Um möglichst gleiche Startbedingungen für alle zu erhalten, muss früh angesetzt werden. Wichtig sind Kindergärten mit liebevollem Fachpersonal und ergänzenden Angeboten (musikalische Betätigung, Theaterspiel, Turnunterricht). Außerdem müssen Projekte, welche auf die Zusammenarbeit mit den Eltern setzen, ausgeweitet werden (z. B. „Mama lernt Deutsch“). Wenn man die Eltern erreicht und Veränderungen in der Familie bewirkt, wird sich vieles verbessern.*

## Thema Ehrenamt:

**Die Jugendleitercard, kurz Juleica, wurde bundeseinheitlich eingeführt und ist der Nachweis einer qualifizierten Ausbildung zur Jugendgruppenleiterin und zum Jugendgruppenleiter. Die Juleica bildet die Grundlage für ehrenamtliche Arbeit. Derzeit gibt es im Landkreis über 400 aktive Juleica-Inhaber.**

- 1. Welche Möglichkeiten sehen Sie im Landtag Vergünstigungsrichtlinien für Juleica - Inhaber zu schaffen, die in gesamt Bayern gültig sind?**

*Dies ist eine sehr komplexe Frage, die ich alleine nicht beantworten kann. Ich denke, hier muss ein „runder Tisch“ einberufen werden, der sich damit beschäftigt.*

- 2. Welche Möglichkeiten sehen Sie, Jugendliche die sich ehrenamtlich engagieren, besonders zu würdigen?**

*Ein Ehrenamt bietet denen, die es ausüben, eine menschliche Bereicherung und wertvolle Erfahrung und Kontakte. Dies alles bedeutet im Allgemeinen auch Vorteile im späteren Berufsleben und nicht zuletzt bereits bei der Jobsuche. Denkbar wäre es außerdem, ehrenamtlich tätigen Jugendlichen zum Beispiel Eintrittsermäßigungen für Kino und Schwimmbad zu gewähren.*

## Thema Arbeitslosigkeit:

- 1. Welche Rahmenbedingungen kann der Freistaat schaffen ortsansässige Firmen dazu zu motivieren, spezielle Angebote für arbeitssuchende Jugendliche ins Leben zu rufen bzw. bestehende Angebote auszuweiten?**

*Es müssen Beratungsgespräche sowohl mit den Firmen als auch mit den Jugendlichen geführt werden. Bei Handwerksbetrieben, die oft Ein-Mann-Betriebe sind, bestehen Bedenken, ob der Betrieb sich die zeitaufwändige Ausbildung leisten kann. Informationen und Förderung von Seiten der Politiker können dabei helfen, neue „ausbildungsmüde“ Betriebe zur Ausbildung von Jugendlichen zu gewinnen.*

- 2. Gibt es in Ihrem Wahlkreis Projekte zur Unterstützung der Jugendlichen beim Übergang von Schule zu Beruf, wie z.B. „Job-Patenschaften“ und welche Möglichkeiten gibt es diese Projekte von politischer Seite zu unterstützen?**

*Soviel ich weiß, gibt es an einzelnen Schulen bereits Job-Patenschaften. Die Arbeit der Politiker sollte darin bestehen, den Aufbau von Netzwerken zu unterstützen und diesen Initiativen beratend zur Seite zu stehen. Die Job-Patenschaften beruhen auf ehrenamtlicher Tätigkeit, aber trotzdem werden Fördermittel benötigt, die ebenfalls von politischer Seite zur Verfügung gestellt werden müssen.*

## Thema Integration:

- 1. Was verstehen Sie unter gelungener Integration?**

*Gelungene Integration ist meiner Meinung nach, wenn sich Menschen mit Migrationshintergrund bei uns nicht mehr fremd fühlen, sondern zugehörig fühlen. Es wäre schön, wenn wir alle im Gespräch und im Umgang miteinander weniger Fremdheitsgefühle empfinden, sondern eher das Bewusstsein, dass wir Gemeinsamkeiten und Unterschiede haben und voneinander lernen können.*

*Aber was geschieht, wenn die Integration gescheitert ist? Dann liegt besondere Verantwortung bei den Medien und den Politikern, keinen „kurzen Prozess“ zu machen. Es ist nicht hilfreich, wenn Politiker in diesem Fall selbstgerecht verkünden, dass ja bereits so viel für diese Jugendlichen getan wurde... Natürlich müssen sie bestraft werden, aber es sollte selbstverständlich sein, dass diesen Jugendlichen motivierte Strafverteidiger an die Seite gestellt werden und dass die Medien und die Politiker sich zurückhaltend äußern.*

- 2. Gibt es innovative Integrationsprojekte in Ihrem Wahlkreis, die Sie fördern möchten? Können Sie diese kurz beschreiben?**

*Die Integrationsarbeit im Landkreis München ist, soviel ich weiß, im Aufbau. Es gibt hier sehr viele interessante Ansätze, gerade im Bereich Ausbildung und Freizeitgestaltung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund. Ich möchte*

*Projekte fördern, die darauf abzielen, dass diese Jugendlichen verstärkt in Sportvereinen, politischen Parteien und sonstigen Verbänden Mitglieder werden. Interessant sind auch Projekte, welche Stärken wie interkulturelle Kompetenz bei der Jobsuche berücksichtigen.*

### **3. Wie wollen Sie die politische Partizipation von Jugendlichen mit Migrationshintergrund in Ihrem Wahlkreis fördern?**

*Gerade Jugendliche mit Migrationshintergrund haben oftmals das Gefühl, dass die politischen Entscheidungsprozesse nicht genügend ihre Bedürfnisse berücksichtigen. Dem könnte man durch die Einrichtung gemischter Jugendgemeinderäte mit Jugendlichen aus allen Schulen (Haupt-, Realschule und Gymnasium) sowie Jugendlichen verschiedener Nationen Abhilfe schaffen. Somit hätten die Jugendlichen, die Möglichkeit, „sich einzumischen“, sich kennen zu lernen und Vorurteile abzubauen.*

## **Thema Armut:**

### **1. In welcher Form wird der Freistaat Bayern Kinder und Jugendliche, die von Armut betroffen sind, in Zukunft unterstützen?**

*In diesem Bereich wird es auch weiterhin nicht ganz ohne Privatinitiativen wie die Tafeln des Landkreises gehen. Möglich wäre es auch, nachmittags kostengünstige Betreuungsmöglichkeiten mit Essen für bedürftige Kinder einzurichten.*

*Der Freistaat muss allerdings dafür sorgen, dass Frauen gestärkt werden, dadurch kann sich sehr schnell auch die Situation der Kinder verbessern. Wir brauchen gut ausgebildete Frauen, die eine angemessene Bezahlung für Ihre Arbeit erhalten. Solange Frauen weiterhin vorwiegend im sozialen Bereich tätig sind und Arbeit erledigen, die kein Mann machen möchte, unter anderem, weil die Bezahlung zu schlecht ist (z. B.: Sozialpädagogen!!!), solange sind Frauen und Kinder weiterhin einem hohen Armutsrisiko ausgesetzt. Solange Mütter kostenlose Erziehungsarbeit leisten und keine Möglichkeit haben, wieder angemessen in den Beruf zurückzukehren, ebenfalls.*

### **2. Wie können Sie sich für eine Erhöhung der Fördermittel des bayerischen Jugendprogramms einsetzen?**

*Wachsam sein, um eine sinnvolle Nutzung der Gelder zu gewährleisten und eventuell für eine Umschichtung der Mittel einzutreten.*